

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 1. Dienstag den 4. Januar

1858

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung betreffend die Vornahme einer Prüfung bei den Gewerben der Maurer, Zimmerleute und Steinhauer.

Bei den Gewerben der Maurer, Zimmerleute und Steinhauer wird in den nächsten Monaten für die Meisterrechts-Bewerber I. und II. Classe in Stuttgart eine Prüfung vorgenommen werden, welche als frühzeitige Meisterprüfung oder als Prüfung zum Zweck der gewerblichen Niederlassung erstanden werden kann.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche spätestens bis zum 15. Januar 1859 der Königl. Stadtdirektion Stuttgart mit den gesetzlichen Nachweisen über Alter und Vorbereitung, und Falls gewerbliche Niederlassung beabsichtigt wird, über die oberamtliche Zulassung zur Prüfung vorzulegen.

Die Prüfungstermine selbst werden später bekannt gemacht werden.

Den 28. December 1858.

Königl. Oberamt.

Häberlen.

An die Ortsvorsteher!

Diejenigen derselben, welche noch mit den Vollzugs-Berichten über die Erledigung der Ausstellungen des Oberamtswegmeisters, sowie über das stattgehabte Einwerfen des Kleinbeschlags auf den Vicinalstraßen noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, diese zuverlässig im Laufe der nächsten 10 Tage zu erstatten.

Waiblingen den 30. December 1858

Königl. Oberamt;

Häberlen.

Waiblingen.

Bürger-Auswahl-Wahl.

Bei der gestrigen Wahlhandlung sind nur 24 Wähler erschienen.

Das Geschäft wird daher am nächsten Freitag den 7. Januar 1859, von Nachm. 3 Uhr an fortgesetzt und Abends 6 Uhr ohne Rück-

sicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen.

Die Wähler werden noch einmal dringend aufgefordert ihre Pflicht zu erfüllen.

Den 30. December 1858.

Die Wahl-Commission.

Tanstatt.

Einführung eines Schweins-Marktes

Die hiesige Stadt-Gemeinde ist ermächtigt worden, künftig mit ihren Samstags-Wochen-Märkten einen Schweinsmarkt zu verbinden und wird demgemäß der erste Schweinsmarkt hier am Samstag den 15. Januar 1859. auf dem freien Plage beim hiesigen Schafhofe an der Brunnenstraße abgehalten werden. — Sowohl Verkäufer als Käufer dürfen sich einen

lebhaften Verkehr versprechen, da sowohl in hiesiger Stadt, als auch in den Amtsorten die Schweinezucht lebhaft betrieben wird und stets Schweine jeder Gattung und jeden Alters disponibel sind. Man ladet deshalb zum fleißigen Besuche dieses Marktes unter dem Bemerken hiemit ein, daß keinerlei Gebühren von Käufern und Verkäufern erhoben werden; — den 30. December 1858.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Für die schöne Christgeschenke, womit die Kinder erfreut wurden, sowie für die weitere Beiträge, sagt den Gebern den herzlichsten Dank

Der Vereinsauschuß.

In der Mädchenschule zu Winnenden steht eine Schulorgel zu verkaufen; auf welche ein Angebot von 8 fl. 6 ft. gemacht ist. Liebhaber, welche mehr zu bieten geneigt sind wollen sich innerhalb drei Wochen an Herrn Schulmeister Spingler wenden.

Waiblingen.

Unter dem Kirchenopfer am 4. Advent bestand sich 1 fl. für die Paulinenpflege in Winnenden, dessen Empfang mit herzlichem Dank bescheinigt

Zimm. Bunz.

Ludwigsburg.

Da wir die Preise unserer Minerale-Bl-Lampen in allen Gattungen in Folge vortheilhaften Einkaufs und neuen zweckmäßigeren Einrichtungen bedeutend ermäßigt haben und der Vorzug dieser Lampen nicht nur des schönen Lichtes sondern auch der Billigkeit wegen allgemein anerkannt wird, so empfehlen wir Solche hiemit bestens

H. Mergenthaler u. Comp

Waiblingen.

David Kauffmann von Schmieben verkauft im obern Kofisol ein Viertel und einige Ruthen Aker mit 4 tragbaren Bäumen.

Etwas Liebhaber können täglich den Kauf abschließen mit

Mezger Hertneck.

Waiblingen. Meine obere Wohnung bestehend in Wohnung, Schlafgemach, Küche geschlossene Bühnecammer, hat sogleich oder bis Lichtmess 1859. zu vermieten
Jakob Pfander der Untere.

Waiblingen.

Es sucht Jemand auf Lichtmess ein ordnungsliebendes Mädchen, welches mit Vieh umzugehen weiß.

Waiblingen.

Zum Bedachter werden einige Mitarbeiter gesucht von

J. F. Stüber.

Schwaikheim.

Einen kräftigen Lehrlingen, wohlgezogen, sucht in die Lehre aufzunehmen gegen billiges Lehrgeld

Schneidermeister Kolz.

V e r s c h i e d e n e s.

James Watt.

James Watt, der mit Papin die Ehre theilt, der Welt die Dampfmaschine geschenkt zu haben, war ein Wunder schon in seiner Jugend. In dem Alter, in welchem die anderen Kinder nur an ihre Spielsachen denken, war James Watt ganze Stunden lang in die Figuren vertieft, die er im Sande zog. Er studirte auf solche Weise Geometrie ohne einen Lehrer. Während die Nachbarn in solchem Treiben nur kindisches Spiel sahen, ahnte der Vater bereits darin die großen Gaben seines Sohnes. „James,“ sagte eines Tages seine Tante, „ich habe noch nie einen so faulen Jungen gesehen, wie Du. Nimm doch ein Buch und beschäftige Dich mit etwas Nützlichem. Es ist mehr als eine Stunde verflossen, ohne daß Du ein einziges Wort gesprochen. Weißt Du, was Du die ganze Zeit über gethan? Du hast den Deckel des Theetopfes abgenommen; wieder aufgesetzt und wieder abgenommen; dann hast Du bald eine Untertasse, bald einen silbernen Löffel darüber gehalten; endlich gar die Tröpfchen, die der Dampf auf der Oberfläche des Porzellans und des polirten Metalls gebildet, mit einander verbunden. Ist das nicht eine Schande, solches Zeug zu treiben? Die gute Frau ahnte nicht, daß ihr Nefse in diesem Augenblicke auf dem Wege zu der größten modernen Entdeckung war. Der Vater von James war ein unterrichteter Mann, mußte aber von einer kleinen Besoldung leben, die nicht gestattete, dem Sohne eine höhere Bildung geben zu lassen. Dieser besuchte deshalb bis zum sechzehnten Jahre eine Freischule und kam dann zu einem tüchtigen Arbeiter herangebildet, war seine Phantasie beständig in Thätigkeit, Verbesserungen in der Fabrikation der Instrumente zu finden. Er erfand auch in der Lehre bei einem zweiten Meister sehr kluge Mechanismen, aber seine schwache Gesundheit zwang ihn, diese Werkstätte zu verlassen und erhielt 1757 die Stelle eines Conservators der Modellammlung an der Universität Glasgow, von der er spärlich faum leben konnte, er aber fühlte sich doch glücklich, da jene Stelle

ihm Gelegenheit zum Studiren bot. In diese Zeit fällt seine Haupterfindung: die Anwendung der Dampfmaschine auf Wagen. Die ersten Versuche fielen zwar nicht günstig aus, er verlor aber den Muth nicht, namentlich da er jetzt bekannt wurde. Er gründete eine Werkstätte, erweiterte seine Erfahrung und erfand endlich den Condensator, der die Dampfkraft brauchbar machte. Er löste nun ein Patent und erbaute mit einem Manufakturherrn 1774 die erste Dampfmaschine zu Birmingham, errichtete mehrere bei den Bergwerken zu Cornwall und erwarb sich, indem er ein Drittel der Kohlen erhielt, bedeutende Summen. 1780 machte er die Erfindung, die Dampfmaschine durch eine Kurbel auch zur rotirenden Bewegung geschikt zu machen, wodurch die Dampfmaschine sich endlich auf Dampfschiffe und Dampfwagen anwenden ließ. Watt, welcher 1736 zu Greenock in Schottland geboren war, starb 1819 bei Birmingham, wo ihm ein Denkmal errichtet ist.

Englische Phlegma. Der vorige Herzog von Devonshire war das ächte Muster eines phlegmatischen Engländer, den nichts aus seiner Ruhe bringen konnte. Eines Abends war er noch sehr spät im Club zurückgeblieben und las Zeitungen am Kamin. Nur noch ein alter Herr war außer ihm gegenwärtig, der in derselben Beschäftigung am andern Ende des Feuers saß. Gegen Morgen kommt der Diener herein, um neue Lichter anzustecken, und bemerkt sogleich, daß dem Herrn sein Journal entfallen ist, er selbst über die Sullehne hängt. In der Meinung, er sei eingeschlafen, näherte er sich, um das auf der Erde liegende Blatt aufzuheben, ruft aber, als er die entstellten Züge des Mannes gewahr wird, mit Schrecken aus: „Mein Gott! der Herr ist todt, der Schlag muß ihn gerührt haben.“ — „Achtlich,“ erwiderte der Herzog von seiner Zeitung aufsehend, „er ist schon seit einer Stunde todt.“

Sentimentalität und Schmerz.

Tief eingepägt hat sich ein Aug'
Und wandelt stets mit mir;
Nur Schmerzen schuf es, seit ich's sah,
Und Qualen für und für.

Viel schöne Augen sah ich schon,
Doch keines rührte mich
Bis endlich dieses kleine Aug'
Fest eingewurzelt sich.

Bei jedem Schritte, den ich geh,
Entquillet meiner Brust
Ein tiefes Seufzen; Schmerzensvoll
Störts meine Wanderlust.

Tief unten ruht der Schmerz; und ach!
Es gibt ein großes Weh' —
Wenn ich mit diesem Hühneraug'
In engen Stiefel geh!

Was ist ein Telegraph!

Mutter, was ist denn ein Telegraph?
Das ist ein Ding, wenn man ihm hier et-
was mittheilt, so weiß mans im Augenblick in
Petersburg.

Mutter, dann bist ja Du auch ein Telegraph,
denn wenn man Dir etwas sagt so weiß mans
auch im Augenblick in der ganzen Stadt.

Schlechter Fund.

Vater. Nun, wo kommst Du her, Julie?

Julie. Vom Naschmarkt, und was meinst
denn, daß ich da gefunden habe?

Vater. Nun, etwa gar einen Geldbeutel,
Julie, Nein, daß Alles recht theuer ist.

Lebensweisheit.

Vergangenheit laß deine Lehrerin sein,
In die Gegenwart streue den Samen ein;
Ob die Zukunft belebe den zarten Keim,
Das stelle Gott anheim!

Waiblingen.

Ein Centner schweres halbenglisches Schwein
ist zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

Dreißilbige Charade.

Um von der ersten Euch etwas zu melden,
Sag ich: Ihr Alle braucht sie nicht selten,
Um eine Sache, alt oder neu,
Damit zu bestimmen, wie sie sei. —
Die zweite und dritte Sylbe nun,
Um auch davon eine Meldung zu thun,
Sind, wie es Jedermann bekant,
Eine Würde beim Unterhaus in Engelland.

Soll ich vom Ganzen etwas sprechen,
So kostet mich dieß viel Kopfzerbrechen.
Nun zur Sache, was hil't das Reden?
Er reißt mich doch nicht aus meinen Nöthen.
Wenn Ihr also Einen seht,
Der seinen Kopf hoch tragend geht,
Der sich mit Feindeschnurrbärten Matrazzen
gestopft,

Der auf Hollunder Apricosen gepropft,
Der nie sich fürchtet und niemals bebt,
Der stets nach seinem Belieben lebt,
Der Alles weislich zum Ziele führet,
In jeglichem Wissen erhellret,
Der mit des Kaisers von China Majestät
Im allervertrautesten Briefwechsel steht,
Der, wie er, sub rosa, Euch anvertraut,
In aller Leute Karten schaut,
Der Alles sieht, wie es muß kommen,
Der Alles bringt zu rechtem Frommen,
Der vor Euch steht, wie ein Stümpfchen Licht
Kurzum der Alles in Allem ist:
Der ist das Ganze, daß Ihr es wißt.

Verlorenes.

Freitag Abend ging vom Adler dabier bis
Winnenden folgende in ein weißes Tuch ge-
packte Kleider verloren:

1 ruff. grüner Rock, 1 schwarze Tuchweste,
1 paar carirte Hosen, 1 paar Unterhosen,
1 Hemd, 1 paar Socken.

Der redliche Finder wolle es hier im Adler
oder bei Herrn Weigle in Winnenden gegen
gute Belohnung abgeben.

Das

Gewerbeblatt aus Württemberg,

herausgegeben von der

Centralstelle für Gewerbe und Handel,
kann durch jedes Postamt um 1 fl. 30 kr.
jährlich separat bezogen werden.